

Premiere im Pausenhof ging gut aus

WEIHNACHTSMARKT In Seubersdorf wurde schön gefeiert – trotz des Anschlags auf den Christbaum.

SEUBERSDORF. Die Neugestaltung des Pausenhofes, der ein Mal im Jahr zum Weihnachtsmarkt umfunktioniert wird, stellte sich am Sonntag als keine Behinderung dar. Im Gegenteil, wie manche Besucher dem NT versicherten: Dadurch wirkte die Budenlandschaft nicht nur größer, sie war auch übersichtlicher und einladender angeordnet. „Der Weihnachtsmarkt bietet Freiraum für Luxus“, gab Abt Makarios Hebler zur Eröffnung bei einer Ansprache zu bedenken.

Vorbereitungen zum Weihnachtsfest würden dazu gehören, doch auf das Maß der Dinge komme es an, betonte der Geistliche mit der Aufforderung an die Besucher, man habe nun vier Wochen lang Zeit, sich dem Trubel einmal bewusst zu entziehen.

Bürgermeister Eduard Meier, der zum ersten Mal in seiner Funktion als Gemeindeoberhaupt den Markt eröffnete hieß eine große Anzahl von Besuchern willkommen. Gleichzeitig dankte er den Vereinen als Budenbetreiber, für deren großes Angebot an Bastel-



Das Christkind genoss das Bad in der Menge.

Foto: Gabler

chen und der Bewirtung. Lob sprach er der KLJB Seubersdorf aus, die ihren Erlös aus dem Verkauf von gebasteltem für die Aktion „Einzelschicksale“ weitergebe. Als Anerkennung dafür übernahm er zusammen mit Dekan Elmar Spöttle sowie der Gleichstellungsbeauftragten Kerstin Weidinger eine Schicht im Verkauf. „Momente wie diese werden nicht ersetzt“ – damit hatte das Gemeindeoberhaupt den Markt eröffnet. Musikalisch begleitet wurde der Nachmittag von der Flötengruppe und den Bläserklassen.

Höhepunkt war der Auftritt des Christkinds mit den zwei Engelchen, sowie dem Nikolaus mit seinem Knecht. „All unsre Vereine sind's, die

hier vertraut, jedes Jahr sind ihre Häuschen aufgebaut“, begann das Christkind seinen Prolog mit dem Wunsch „denn vergesst nicht, ihr Lieben und bedenkt: Ein paar schöne Stunden bekommt man doch gerne geschenkt“.

Ein kleiner Wermutstropfen überschattete dennoch den Markt. Hatten sich doch in der Nacht von Samstag auf Sonntag „Naturfreunde“ am Christbaum vor dem Rathaus zu schafeln gemacht und sämtliche Äste nicht abgerissen, sondern bewusst abgezwickelt. Nach Recherchen sei der Täterkreis ziemlich eingegrenzt. Man gebe diesem vonseiten der Gemeinde Zeit einer Entschuldigung. (pvg)